

erstellt am: 18.05.2021

- öffentlich -

Bericht zum fünften Trialog Modellprojekt „fYOUture“

Ressort 4: Beigeordnete Becker
Vorlage erstellt: 51-2 Jugendförderung und Jugendpflege

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeiten
Jugendhilfeausschuss	07.06.2021	Kenntnisnahme

Sachverhalt

Am 23. März 2021 fand der fünfte jugendpolitische Trialog des Modellprojekts „fYOUture - Wenn Demokratie leben lernt“ in Form einer digitalen Veranstaltung statt.

Die Trialoge stellen eine Workshopreihe dar, bei der Jugendliche, Mitarbeitende der Verwaltung sowie Vertretende der Kommunalpolitik gemeinsam eine Handlungsstrategie für kommunale Jugendpartizipation entwickeln. Die Handlungsstrategie, in Form eines Maßnahmenkatalogs (siehe Anlage) soll vor dem Abschluss der Projektlaufzeit im Jugendhilfeausschuss sowie Rat der Stadt Solingen verabschiedet und anschließend umgesetzt und verankert werden.

An dem fünften Trialog haben insgesamt knapp 50 Personen teilgenommen.

Von den Fraktionen wirkten folgende Personen am fünften Trialog mit:

Ackermann, Manfred SPD

Bürger, Jonathan: CDU

Geßner, Niklas: Bündnis 90/Die Grünen

Koss, Horst: SPD

Michelmann, Iris: Bündnis 90/Die Grünen

Möltgen, Joelle: Die Linke

Netz, Christian: SPD

Racka-Watzlawek, Gabi: CDU

Schirm, Daniel: FDP

Sommer, Julius: FDP

Von der Verwaltung wirkten folgende Personen mit:

Baumhauer, Sonja: Kulturmanagement

Becker, Dagmar: Beigeordnete für Jugend, Schule, Integration, Kultur und Sport

Bennertz, Patricia: Jugendförderung

Bürger, Jürgen: Jugendförderung

De Lorenzis, Anja: Kommunales Jobcenter, U25-Team

Ehrenfeld, Niklas: Jugendförderung

Enders, Yvonne: Jugendförderung

Ernst, Sandra: Gleichstellungsstelle

Ermertz, Stefan: Schulverwaltung

Hoor, Manuela: Kulturmanagement,

Kaufmann, Sabine: Stabsstelle Bürgerbeteiligung

Lange, Chris: Jugendförderung

Ohme, Kathrin: Stadtdienst Stadtentwicklung

Salzmann, Andreas: Bezirksverwaltungsstelle

Schulten, Horst: Stadtdienst Sport und Freizeit

Strauß, Monika: Stadtdienst Sport und Freizeit,

Stute, Patricia, Jugendförderung

Für den Stadtjugendring nahm Klaus Robach am Dialog teil.
Darüber hinaus wirkten 20 Jugendliche des Jugendstadtrates, Fridays For Future sowie der Projektgruppe fYOUture an der Veranstaltung mit.

1. Inhalt des fünften Dialogs

Um insbesondere die neu gewählten Mitglieder des Jugendstadtrates sowie des Jugendhilfeausschusses in den bisherigen Prozess einzuführen, wurden zunächst die Ziele des Dialogs sowie die Schwerpunkte des – auf den letzten Dialogen entwickelten – Maßnahmenkatalogs vorgestellt.
Der Maßnahmenkatalog beinhaltet folgende Schwerpunkte:

1. Themenschwerpunkt: Öffentlichkeitsarbeit (über neue Medien) und Transparenz

Der Themenschwerpunkt dient erstens der Förderung der Öffentlichkeitswirksamkeit von Maßnahmen für und mit Jugendliche/n in Solingen und zweitens der Ausweitung der Informationspolitik des Jugendstadtrates.

2. Themenschwerpunkt: Sensibilisierung und Kommunikation

Der Themenschwerpunkt dient erstens der Sensibilisierung gegenüber Jugendlichen, ihren Perspektiven und Anliegen und der Förderung einer entsprechenden Anerkennungskultur und zweitens dem Abbau von Berührungängsten zwischen Jugendlichen, Politiker*innen sowie Verwaltungsmitarbeiter*innen durch z.B. gemeinsamen Austausch.

3. Themenschwerpunkt: Beteiligung, Anerkennung und Wirksamkeit

Der Themenschwerpunkt dient der (Weiter-)Entwicklung und verbindlicheren Verankerung von Maßnahmen zur institutionellen und niedrigschwelligen kommunalen Jugendbeteiligung.

4. Themenschwerpunkt: Politische Bildung und Beteiligung in der Schule

Der Themenschwerpunkt dient der Entwicklung neuer Konzepte zur Förderung von (kommunaler) politischer Jugendbildung sowie Jugendbeteiligung in der Schule.

Anschließend bestand für die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich im Rahmen von Breakoutsessions über die Themenschwerpunkte *Beteiligung, Anerkennung und Wirksamkeit* sowie *Sensibilisierung und Kommunikation* auszutauschen und gemeinsam dazugehörige Maßnahmen zu formulieren.

2. Zentrale Ergebnisse des Dialogs

Folgende Maßnahmen wurden von den Teilnehmenden entwickelt und formuliert:

Themenschwerpunkt 2: Sensibilisierung und Kommunikation

Maßnahmenkatalog, Punkt 2.1.3

- Aufklärung über Ausschussarbeit durch jugendpolitische Sprecher*innen gegenüber Jugendlichen
- Steckbriefe sowie Vorstellungsvideos von Ansprechpartner*innen (Verwaltung, Kommunalpolitik) für Jugendliche (z.B. auf Social Media sowie der Homepage der Jugendförderung)

Maßnahmenkatalog, Punkt 2.2.2

Leitfaden zur Förderung von Empowerment Jugendlicher in der Kommunikation mit Vertretenden der Verwaltung sowie Kommunalpolitik. Der Leitfaden soll anschließend veröffentlicht und u.a. jugendpolitisch engagierten Jugendlichen (z.B. Bezirksschüler*innenvertretung, Fridays For Future, Jugendstadtrat) zur Verfügung gestellt werden.

Maßnahmenkatalog, Punkt 2.1.4

Jährliche Einladung von Stadtdienstleitungen in die Jugendstadtratssitzung, um die Stadtdienste betreffende Anliegen der Jugendlichen zu besprechen.

Themenschwerpunkt 3: Beteiligung, Anerkennung und Wirksamkeit

Maßnahmenkatalog, Punkt 3.2.1

Aufsuchende Gesprächsangebote von Jugendlichen (des Jugendstadtrats und der Projektgruppe fY-OUture) für Jugendliche in unterschiedlichen Quartieren und an von Jugendlichen frequentierten Orten (z.B. Südpark, Graf-Wilhelm-Platz, Marktplatz Ohligs) - auch in Kooperation mit Quartiersmanager*innen.

Maßnahmenkatalog, Punkt 3.2.2

Installierung eines analogen sowie digitalen Kummerkastens für Jugendliche und ihre gesellschaftlichen Anliegen unter der Federführung der Mobilen Jugendarbeit (Jugendförderung).

Maßnahmenkatalog, Punkt 3.1.2

Im Rahmen der Schulleiterkonferenz soll u.a. geklärt werden, wie Schüler*innen über Angebote von und für Jugendliche informiert werden können (sowohl digital als auch analog) oder an Umfragen teilnehmen können (z.B. Bedarfsermittlungen oder Beteiligungsprozesse).

Ausblick

Die Jugendförderung wird gemeinsam mit den Jugendlichen sowie den Vertretenden der Kommunalpolitik und Verwaltung an den formulierten Maßnahmen bis Ende des Jahres weiterarbeiten. Die Ergebnisse dieser Weiterarbeit werden anschließend aufbereitet, im Maßnahmenkatalog dokumentiert und an die beteiligten Akteure als Arbeitsgrundlage für den sechsten Dialog verschickt.

Anlagen

- 1011 Anlage 1 Übersicht zu den Themenschwerpunkten